

Editorial

90 Jahre und kein bisschen leise – Günther Böhme zum 90. Geburtstag

Edeltraud Moos-Czech

Mit dieser Ausgabe halten Sie ein ganz besonderes Heft für einen ganz besonderen Menschen in Händen. Prof. Günther Böhme, der in fast 40-jähriger Tätigkeit für die Hessischen Blätter für Volksbildung diese geprägt hat wie kein Zweiter, wird 90 Jahre alt. Grund genug, ihn mit einer Sonderausgabe zu würdigen.

Dabei soll nicht Günther Böhmes wissenschaftliche Leistung allein im Vordergrund stehen, sondern sein Engagement für die Institutionen, die ihm im Rahmen der Erwachsenenbildung am Herzen liegen: Die Hessischen Blätter für Volksbildung, die Volkshochschulen – insbesondere die Volkshochschule Wiesbaden – und der Hessische Volkshochschulverband sowie die von ihm gegründete Universität des 3. Lebensalters in Frankfurt. Die aktuellen Vertreter dieser Institutionen beschreiben aus ihrer jeweiligen Sicht sein Wirken, aber er kommt auch selbst zu Wort: vor allem in den beiden Interviews erhält man einen Einblick in den Menschen Böhme, seinen Werdegang, seine Werte und die feine Ironie, die ihn auszeichnet. Letztere, gepaart mit Wortwitz, Humor und Hintergründigkeit, findet man auch in seinen Gedichten, die er u. a. zum Thema „Bildung“ verfasst hat und von denen einige in diesem Heft abgedruckt sind.

Im ersten Artikel beschreibt *Bernhard S. T. Wolf*, Direktor des Hessischen Volkshochschulverbandes (hvv), Günther Böhme als „Grandseigneur der hessischen Volksbildung“, der immer den Volkshochschulen stark verbunden war und dessen Credo, die „Lust am Lernen“ allen Bildungswilligen zu ermöglichen oder zu erhalten, sich im Leitbild der Hessischen Volkshochschulen wiederfindet.

Als „ironisch-strengen Chefredakteur“ beschreibt ihn *Peter Faulstich*, derzeitiger Vorsitzender der Redaktionskonferenz, in seinem Artikel und lässt keinen Zweifel daran, dass beide Eigenschaften wesentlich zur Effektivität und zum Erfolg der Redaktionskonferenzen beitrugen. Faulstich würdigt Böhme auch als Autor, der mehr als 60 Beiträge für die Hessischen Blätter verfasst hat, die ein weites Spektrum von Bildungsgeschichte und Bildungstheorie bis hin zu aktuellen praktischen Themen der

Erwachsenenbildung umfassen. Dabei hebt Faulstich insbesondere einen 1975 veröffentlichten Artikel zum Thema „Kritische Aspekte einer Synthese beruflicher und politischer Bildung“ hervor, mit dem Böhme sich in den damaligen aktuellen Diskurs um „emanzipatorische Erwachsenenbildung“ einmischte. Der Artikel ist in der Originalfassung in diesem Heft abgedruckt.

Christian Winter, Vorsitzender der Universität des 3. Lebensalters (U3L) und *Silvia Dabo-Cruz*, Leiterin der Geschäftsstelle der U3L, schildern die Bedeutung Böhmes als Gründungsmitglied, langjährigen Vorsitzenden und Dozent der U3L und gehen auf Publikationen und besondere Initiativen ein. Hervorgehoben wird zudem Böhmes Auseinandersetzung mit sozialer Gerontologie aus bildungswissenschaftlicher Perspektive und seine Theorie der Altersphasen.

Im nachfolgenden Interview, das *Hartmut Boger*, Direktor der Volkshochschule Wiesbaden, deren langjähriger Ehrenvorsitzender Günther Böhme ist, mit diesem geführt hat, steht mehr der Mensch im Vordergrund. Lebendig und anschaulich berichtet Günther Böhme über Kindheit, Jugend, Krieg und seine Einstellung zur Nazi-herrschaft sowie seinen Werdegang nach diesen Jahren und die Bindung zur Volkshochschule Wiesbaden, für die er anlässlich eines Jubiläums sogar ein eigenes Gedicht verfasst hat, dessen erste Zeile „Bildung das ist so ‘ne Sache...“ zum Titel für das Interview wurde.

Eine Befragung als Zeitzeugen hat *Svenja Möller* im Rahmen ihrer Habilitationsschrift zur Reputation in der Erwachsenenbildungswissenschaft mit Günther Böhme durchgeführt und ihrem Interview den Titel „Lebenszeit ist Lebensdienstzeit“ gegeben – Böhmes Lebensmotto, das ihm sein alter Volksschullehrer mit auf den Lebensweg gegeben hat und das ihn bis heute antreibt.

Der Fachbeitrag „Arbeitsteilung im pädagogisch organisierten System lebenslangen Lernens“ von *Rudolf Tippelt* und *Dieter Nittel* ist als Referenz an Günther Böhme gedacht, der nicht nur Lehrer für die verschiedensten Schulformen war, sondern auch Erwachsenenbildner, Sozialpädagogen und Fachkräfte für die Altersbildung ausgebildet hat.

Mit großem Einsatz hält Günther Böhme regelmäßig Vorlesungen im Rahmen der Veranstaltungen an der Universität des 3. Lebensalters. Im letzten Semester habe ich einige seiner Vorlesungen besucht weil ich dachte, dies sei hilfreich für meine Aufgabe als Redakteurin für dieses Sonderheft. Ich sah es zunächst als einmalige Sache an, doch mittlerweile bin ich begeisterter U3L- und vor allem Böhme-Fan und werde auch im neuen Semester seine Vorlesungen besuchen. Ich freue mich dabei nicht nur darauf „in den Landschaften des Geistes zu wandern“ – um mit Böhme zu sprechen, der diese Art von Sport in seinen Vorlesungen mit Vehemenz empfiehlt – sondern vor allem auf einen Erwachsenenbildner, der auch mit 90 Jahren immer noch unbändige Begeisterung am Lehren und Lernen ausstrahlt und dies an seine Hörerinnen und Hörer weitergibt.

